

WELTKINDERTAG / Nachwuchs diskutiert

Jugend spricht über Mobbing und Gewalt

Anlässlich des Weltkindertages sprachen junge Menschen im Ulmer Rathaus darüber, wo ihnen der Schuh drückt und was in unserer Stadt besser werden kann.

WLADISLAWA KOLOSOWA

Manch eine Erwachsenen-Gesprächsrunde würde sich über so viel Andrang freuen: Das Foyer im Rathaus ist brechend voll. Die Stühle reichen nicht aus, auf den Tischen sitzen Teilnehmer zusammengepackt. Manche müssen sogar stehen: Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sind gestern anlässlich des Weltkindertages zusammengekommen, um darüber zu reden, wo ihnen der Schuh drückt.

Auch Experten für Kinderthemen sind vor Ort, etwa von der Ulmer Polizei oder dem Kinderschutzbund. Nach dem Auftritt eines Jugendgospelchors eröffnet Oberbürgermeister Ivo Gönner die Gesprächsrunde. Christel Lange, die Leiterin der Ulmer Unicef-Gruppe, stellt die Unicef vor und erzählt von den Anfängen des Kindertages: Seit 20 Jahren gibt es das Fest, von Land zu Land wird es an unterschiedlichen Tagen gefeiert. Der Gedanke sei aber überall gleich. „Wir sind da. Wir wollen eine bessere Zukunft. Vergesst uns nicht!“, das sei die Nachricht der Kinder.

Und die haben in der Tat viele Vorschläge, um die Stadt Ulm zu verschönern. Die ersten Meldungen kommen zwar von Eltern, schon bald aber sprudeln auch die Vorschläge von Jüngeren nur so hervor. „Ich würde sehr gern mehr Wiesen zum Spielen haben“, piept ein dünnes Stimmchen ins Mikrofon. „Ich finde die Einteilung in Hauptschule, Realschule und Gymnasium unfair“, sagt ein Mädchen.

Nach Meinung der Kinder liegt vieles in der Stadt im Argen: es gibt überfüllte Busse, Hallenmangel, ausfallenden Unterricht, Diskriminierung ausländischer Schüler. Sie wünschen sich auch, dass Raucher mehr Rücksicht nehmen, dass Erwachsene ihnen zuhören und dass Schulkios und Schulhöfe sauberer werden. Ein Junge fordert sogar besseren Sexualkunde-Unterricht.

Immer wieder ist Gewalt ein Thema. Manch einer kann von Freunden berichten, die kopfüber in Mülltonnen gesteckt wurden, von Prügeleien, von Mobbing. Auch Gewalt im Fernsehen und Videospiele machen den Kindern Sorgen.

Nach der Gesprächsrunde bedankt sich der OB für die vielen Meinungen und lädt sie ins Jugendparlament ein. Er ruft die Kinder auf, ihre Zukunft mit zu gestalten, Zivilcourage und Mut zu zeigen. Sich zu fragen: „Was kann ich selber tun?“ Denn: „Projekte, bei denen man selbst mithilft, haben am meisten Bestand.“



An vielen Orten in der Stadt wurde gestern der Weltkindertag gefeiert. Im Ulmer Kinderpark werden die Gesichter der Kleinen bemalt. FOTO: VOLKMAR KÖNNEKE



Gruppenbild mit Dame: Astrid Piela von der Ulmer Volksbank umrahmt von Karlheinz Schabel (ganz links), Hans-Joachim Rumpf, Peter Kulitz sowie den Biberacher Volksbankern Peter Rieger, Hubertus Droste und Herbert Schnabel (ganz rechts). FOTO: VOLKMAR KÖNNEKE

GENOSSENSCHAFTSBANKEN / Zusammenschluss von Ulm und Biberach führt nicht zu Kündigungen

Fusion auf der Südschiene

Mehr Geschäft angepeilt – Erhebliche Einsparmöglichkeiten im Blick

Die Ulmer und die Biberacher Volksbank sehen in ihrer geplanten Fusion eine große Chance, Marktanteile zu gewinnen und Ergebnisse zu verbessern.

SIEGFRIED BAUER

Durch einen Zusammenschluss der Volksbank Ulm mit dem Schwesterinstitut in Biberach soll es zu „keinen betriebsbedingten Kündigungen“ kommen; Umsetzungen unter den insgesamt derzeit 511 Mitarbeitern (davon rund 100 in Biberach) seien aber möglich. Dies betonten beide Häuser gestern bei einer Pressekonzferenz. Wie berichtet, wollen sich die Institute mit Beginn des Jahres 2008 zur „Volksbank Ulm-Oberschwaben“ zusammenschließen, sofern die Vertreterversammlungen in getrennten Veranstaltungen im November dem Vorhaben mit Dreiviertel-Mehrheit zustimmen.

Peter Kulitz, Aufsichtsratsvorsitzender der Ulmer Bank, und sein Gegenüber Peter Rieger aus Biberach zeigten sich zuversichtlich, dass sie das Plazet der Mitglieder erhalten. Schon bei den Mitarbeitern herrsche große Euphorie über den vorgesehenen Schritt. Schließlich gebe es zwischen beiden Häusern so gut wie keine Überschneidungen – lediglich drei Firmenkunden führen Konten bei beiden Instituten –, und auch die Identität der Institute bleibe gewahrt. Die Biberacher Volksbank werde unter dem neuen Dach so weitergeführt wie bislang beispielsweise die zu Ulm gehörende Ravensburger Bank oder die Illertisser Bank.

Hauptsitz wird Ulm sein. Dort wird auch der fünfköpfige Vorstand mit Hans-Joachim Rumpf und dem Biberacher Bankchef Hubertus Droste sowie den stellvertretenden Mitgliedern Astrid Piela und Karlheinz Schabel (Ulm) sowie Herbert Schnabel (Biberach) seinen Sitz haben. Allerdings behalten die Biber-

acher ihren Schreibtisch in der Stadt an der Reiß. Der Aufsichtsrat wird aus zwölf Personen bestehen: vier aus Ulm, drei aus Biberach, einer aus Ravensburg sowie vier Arbeitnehmer-Vertreter.

Weil Doppelarbeiten vermieden und so genannte Skaleneffekte (geringere Kosten durch mehr Geschäft) erzielbar seien, versprechen sich die Beteiligten erhebliche Einspareffekte. Auf eine Größenordnung wollten sie sich dabei nicht festlegen. Droste verwies lediglich darauf, dass in ähnlichen Fällen durchaus siebenstelligen Beträge zusammengekommen seien.

Die neue Größe erlaube es, mehr Mitarbeiter von Aufgaben zu entlasten und die gewonnene Zeit für die Kundenbetreuung zu nutzen. Künftig sei es leichter möglich, Spezialisten für besondere Tätigkeiten zu gewinnen und dank eines addierten Eigenkapitals von 170 Millionen Euro auch größere Kunden ausreichend mit Krediten oder Spezialprodukten zu versorgen.

Den Reiz der neuen Verbindung mache die Tatsache aus, dass beide Häuser aus einer „Situation der Stärke“ heraus handeln. „Wir müssen nicht fusionieren, wir wollen“, so Kulitz. Die Ertragslage beider Häuser sei zuletzt sehr ordentlich gewesen, größere Risiken seien nicht vorhanden. Dass sich zwei Banken zusammenschließen wollen, deren Tätigkeitsgebiet in weiten Feldern nicht unmittelbar aneinandergränzen, begründete Droste mit dem Hinweis darauf, dass man „jedes Jahr mit den Nachbar-Banken“ Gespräche geführt habe, doch stets auf Ablehnung gestoßen sei. Auch die Ulmer haben, so Rumpf, bei ihren „intensiven“ Prüfungen von Fusionen mit umliegenden Banken „keine Resonanz gefunden“.

Sollte die Fusion der „Südschiene“ (Kulitz) gelingen, wäre die neue Bank mit einer addierten Bilanzsumme von 2,05 Milliarden Euro, 57 600 Mitgliedern, 137 000 Kunden und 48 Geschäftsstellen die Nummer drei in Württemberg.



Fünf Aussteller laden zum Event „Zeit für Entdeckungen“ ein

Eine australische Opalmine wird am Wochenende in einem Truck den Besuchern präsentiert

Sonderveröffentlichung

AUSSTELLUNG / Antiquitäten, individuelle Möbel und Schmuck

Schöne Dinge zum Leben

Fünf Aussteller laden am Wochenende nach Hüttisheim-Humlangen zu „Zeit für Entdeckungen“ ein: Alte und neue Möbel, Accessoires, Opale und Schmuck bieten sie an.

„Nahezu alle Leute sind heute in Hektik und niemand hat mehr Zeit“, stellt Nikolaus Maier-Mangold, Geschäftsinhaber von Leder und Antikes, fest. Mit dem Thema des Events „Zeit für Entdeckungen“, sei das Wichtigste gesagt: Man sollte sich Zeit nehmen und wird dann durch so manche Entdeckung belohnt.

Bei einem Weihnachtsmarkt im Schloss Neuburg hatten sich die Wege der fünf Aussteller zufällig gekreuzt, sie kamen ins Gespräch und stellten spontan eine große Gemeinschaft fest: Die Liebe zum Wohnen und Leben mit Stil. Schnell entstand die Idee, auf einem Event Antiquitäten, Möbel nach Maß, Wohnaccessoires, Opale und Schmuck in stilvollem Ambiente zu zeigen.

Der Gold- und Silberschmiedemeister Jochen Schebesta und seine Frau Martina aus Neuburg im Kammeltal bringen selbst gefertigte Schmuckstücke und Objekte aus unterschiedlichen Materialien zum Event mit. Und Hans Riemen-schneider und seine Firma Ze-



Sandra Mangold, Nikolaus Maier-Mangold, Martina und Jochen Schebesta und Karin Mahler (v.l.) stellen beim Event am Wochenende aus.

brano aus Günzburg bieten Holzzinnenausbauten und hochwertige Objekteinrichtungen an. Möbel nach Maß fertigt er sowohl für die Gastronomie als auch für private Haushalte an.

Accessoires, extravagante Spiegel, Lampen, Vorhänge oder exklusive Seidendecken kann jeder bei Malò Wohnaccessoires entdecken, die Karin Mahler auch beim Event zeigen wird. Das Geschäft Malò in der Ulmer Fischergasse betreiben Karin Mahler und Sandra Mangold gemeinsam, denn es ist zugleich das Ulmer Ladengeschäft von Leder und Antikes.

Eine ganze australische Opalmine präsentiert Opalexperte Attila Pereghy beim Event. Die Mine ist in einem Truckanhänger untergebracht und zeigt den

Besuchern, wie die wertvollen Steine in der Natur vorkommen und wie sie geborgen werden. Pereghy besitzt eine der größten Opalsammlungen weltweit und betreibt eigene Minen in Australien und Namibia.

Auch die Gastgeber, das Ehepaar Mangold von Leder und Antikes, in deren Ausstellungsräumen das Event stattfindet, präsentieren ihre Arbeiten. Nikolaus Maier-Mangold restauriert fachgerecht antike Möbel wie Tische und Schränke. Löf

INFO

Das Event findet am Samstag, 22. September, von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag, 23. September, von 11 bis 17 Uhr bei Leder und Antikes im Weiherweg 3/5 in Hüttisheim-Humlangen statt.

wo ANTIQUITÄTEN ZUM ERLEBNIS WERDEN!

In unseren weitläufigen Ausstellungsräumen können Sie eintauchen in die lebendige Geschichte von über 1000 antiken Möbeln.

Unser Service für Sie:

- An- und Verkauf von Antiquitäten
- ca. 1000 Weich- und Hartholzmöbel
- preisgünstige Restauration aus Meisterhand
- persönliche Beratung in stilvollem Ambiente

Leder & Antikes

Weiherweg 3/5
89185 Hüttisheim-Humlang
Telefon 07305/6255 od. 0171-5277300

MALÒ
in
modern meets classic
Fischergasse 8 · 89073 Ulm
Telefon 0731/9691120
e-mail: malo-style@web.de
www.malo-style.de

Öffnungszeiten: Mi.-Fr. 11.00–18.00 Uhr
Sa. 10.00–16.00 Uhr

ATELIER SCHEBESTA
schmuck | objekte

„Die Wirkung des Schmucks geht aus dem Material und den Gedanken die es beinhalten hervor“
Martina & Jochen Schebesta

Gold- & Silberschmiedemeister
Kesselstraße 16 | 86476 Neuburg an der Kammel
Telefon 08283-999579 | www.atelier-schebesta.de

gastronomie
ladenbau
wohnkultur

objekteinrichtung
aus der region
entwerfen · planen · realisieren

zebrano
objekteinrichtung

Gartenstraße 8 · 89312 Günzburg
Tel. 08221/36850-0 · Fax 08221/36850-20
Info@zebrano-moebel.de · www.zebrano-moebel.de